

# Neuer Busbahnhof in Merseburg

Seit Jahren wird in der Stadt Merseburg intensiv an der Erneuerung von Anlagen und Objekten für den öffentlichen Personen-Nahverkehr gearbeitet. So sollen in den nächsten Monaten unter anderem auch auf dem Bahnhof neue Bahnsteige und Überdachungen gebaut werden. Derweil konnte vor wenigen Wochen, kurz vor dem Weihnachtsfest, ein großes Projekt abgeschlossen und seiner Bestimmung übergeben werden – der neue Busbahnhof. Rund fünf Millionen Euro hat der Neubau gekostet.

Während die Merseburger Meinungen zur Notwendigkeit der investierten Summe im Vorfeld der Maßnahme durchaus geteilt waren, stieß die bauliche Gestaltung nach der Fertigstellung überwiegend auf Lob und Zustimmung. Dringend notwendig war der Neubau nicht nur wegen massiver Absenkungen der Straße. Auch entsprach der frühere Busbahnhof der Domstadt „weder den Anforderungen einer behindertengerechten Verkehrsanlage, noch reichte die Höhe der Bahnsteigüberdachungen aus, um den modernen Reisebusverkehr bedienen zu können“, erklärt der Merseburger Bauamtsleiter Gerd Heimbach.

Seit Mitte Dezember zeigt sich hier nur ein ganz anderes Bild: So erfüllen die Bussteige jetzt auch den behindertengerechten Anspruch.



Der Merseburger Busbahnhof vor dem Umbau.

Durch den Anschlag der Kassler Sonderborde an den Haltestellen und die Absenkungen der Gehwege an den Querungsstellen für Passagiere mit Gehbehinderungen wurde die Nutzung des Busbahnhofes deutlich erleichtert. Dazu liefert ein modernes Fahrgastinformationssystem den Reisenden aktuelle Daten zu den Abfahrtszeiten der Busse. Durch ein Blindenleitsystem und den Sprachmodus der Hauptfahrgast-Informationstafel wird auch den Fahrgästen mit Sehbehinderung eine bessere Nutzung der Schnittstelle Bahnhof/Busbahnhof geboten, betont Heimbach.

Zur Realisierung des Projekts erläutert der Chef des Bauamtes: „Für die sieben Bussteige kam in Absprache mit dem Fördermittelgeber eine Insellösung zum Einsatz, die die Überdachung der gesamten Fläche ermöglicht und dem umsteigenden Fahrgast kurze Wege auf



In jedem Glasfeld der Bussteigüberdachung wurden zwei LED-RGB-Lichtbänder montiert, die den Busstiegbereich in der Dunkelheit mit wechselnden Farbtönen anstrahlen.

**IBB**  
 Ingenieurbüro Bach  
 Ingenieurbüro Bach  
 Roßbacher Straße 5  
 06667 Weißenfels  
 Tel. 03443/200490 · Fax 200490 · Funk 01 72/341 4330 · E-Mail BACH.IBB@t-online.de

**Innovative Gebäudetechnik**  
 Elektrotechnik  
 Gebäudesystemtechnik  
 Kommunikationstechnik  
 Förder- und Aufzugstechnik

**EAG**  
 D-I-E Elektro AG  
 NL Sachsen-Anhalt  
 Kirchweg 2  
 06721 Schleinitz  
 www.die-eag.com  
 E-Mail: info@die-eag.com

Tel.: 0344 22/30 12-0  
 Fax: 0344 22/30 12-12

einem Höhengiveau bietet. " Die in einer Breite von 13 Metern und einer Länge von 86 Metern ausgeführte Warteinsel trägt die Dachkonstruktion auf 25 Stahlstützen. Diese stellt sich dem Betrachter als ein schwungvolles „m“ dar und wird durch Glaselemente zum Oval ergänzt. „Neben der Funktionalität der Anlage stellt diese Dachkonstruktion ein Bauwerk dar, das in dieser Form und Größe einmalig in Deutschland ist.“, so Heimbach nicht ohne Stolz.

Das geschwungene, filigrane Betonband der Überdachung mit einer Fläche von 760 Quadratmetern wurde aus Weißbeton gefertigt, der die Anforderungen an Sichtbeton der Klasse SB 4 erfüllt und sich dem Betrachter als Decke ohne Fugen und Stöße präsentiert.

Um den Benutzerkomfort des Busbahnhofs zu gewährleisten, wurden Windschutzelemente angeordnet, die zusätzlich zu den digita-



len Anzeigen in Schaukästen die bisher üblichen Fahrpläne in Papierform ausweisen. Sitzbänke, Papierkörbe und Fahrradparksysteme komplettieren die Ausstattung.

Die Gesamtbaumaßnahme begann im Dezember 2009 mit dem bis September 2010 fertiggestellten „Kiss & Ride Platz“. Hier wurden südlich der Busbahnsteige Parkmöglichkeiten geschaffen, die aufgrund kurzer Wege auch für den Reiseverkehr gute Möglichkeiten für das Ein- und Ausladen von Gepäck bieten. Im Frühjahr 2010 folgte die Neugestaltung des Bussteigereals mit dem Abriss der alten Bussteigkonstruktion. An den Arbeiten waren mehr als zehn Gewerke beteiligt, die teilweise gleichzeitig im Baubereich agierten.

Als letzter Bauabschnitt der Umgestaltung des Busbahnhofs erfolgt nun noch die Neugestaltung des Vorplatzes. Dieser soll neben der Aufenthaltsfunktion für Reisende und der Wegeverbindung in Richtung Innenstadt und Straßenbahnhaltestelle auch optisch aufgewertet werden.

## Merseburg:



## „Tiefer Keller“ im Wandel

*Die Internationale Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 (IBA) hat in den 19 IBA-Städten des Landes schon einiges bewegt – und das nicht erst im Abschlussjahr. So war die Stadt Merseburg bereits seit dem Jahr 2004 IBA-Stadt – unter anderem mit den Projekten Eröffnung des Europäischen Romanik Zentrums 2008 sowie der geplanten Umwandlung des „Quartiers Tiefer Keller“.*

Der Name „Tiefer Keller“ kommt nicht von ungefähr, mehrgeschossige noch aus dem Mittelalter stammende Kellergewölbe geben dem Areal seinen Namen. Mit der baulichen Aufwertung von Burgberg und Domensemble soll der „Tiefe Keller“ zu einem Kunstviertel entwickelt werden, kreative Berufe sollen hier eine Heimstatt finden – Bildungseinrichtungen, Medienbetriebe und Kunstinstitutionen angesiedelt werden. Dabei soll sich das Wohnen und Arbeiten in Einklang vollziehen. So sieht es im Rahmen der IBA von der Stadt Merseburg entwickeltes Konzept vor. In den zurückliegenden Jahren hat sich in dem einst vor allem von sanierungsbedürftigen Häusern und großem Leerstand geprägten Stadtviertel schon einiges getan. Das Kunsthaus und die Galerie „Tiefer Keller“ sind dafür zwei sehr positive Beispiele.

Dabei ist die Sanierung für bauausführende Firmen durchaus eine große Herausforderung, wie der für Planung und Bauausführung zuständige Dietmar Beier bestätigt. Aufgrund fehlender historischer Unterlagen sei hier nicht immer eine planmäßige Vorgehensweise möglich. Wenn die Berechnungsgrundlagen fehlen seien auch Computerprogramme nicht einsetzbar. So müsse nicht selten auf neue Erkenntnisse im Bauablauf schnell reagiert werden, manchmal auch improvisiert werden. Das sei laut Beier immer eine komplizierte Situation, die am „Tiefen Keller“ aber durch eine hervorragende Abstimmung zwischen den unterschiedlichen Gewerken und auch durch eine frühzeitige Einbindung aller Gewerke kompensiert werden konnte.

Einiges hat sich am „Tiefen Keller“ bereits getan, doch längst noch nicht alles. Deshalb darf man auf den weiteren Weg zum Merseburger Kunstviertel sehr gespannt sein.

**Kramer**   
 Kanalbau • Tiefbau • Industriebau  
**Baunternehmung**  
 Kramer GmbH + Co KG Merseburg • Simon-Hoffmann-Str. 3 • 06217 Merseburg  
 Tel. (0 34 61) 7 94 40 • Fax (0 34 61) 79 44 11 • e-mail: zentrale@kramer-merseburg.de

  
 Merseburger Straße 40  
 06231 Bad Dürrenberg  
 Tel. 0049 3462 5427 -01  
 Fax. 0049 3462 5427 -02  
 e-mail: shg-gmbh@hotmail.com

**Temme**  
 Stahl- und Industriebau  
 06246 Bad Lauchstädt, OT Schafstädt • Oberwünscher Weg 3  
 Tel. (03 46 36) 7 15 - 0 • Fax 7 15 - 17  
 www.temme-industriebau.de • E-Mail: temme-schafstaedt@t-online.de

**Fa. NEWE**  
 W.Neef - 06258 Schkopau, Hallesche Str. 1b  
 – Haushaltsauflösungen  
 – Bäumungen aller Art  
 – Abbrucharbeiten  
 Tel. 03461 / 79 44 97 • 0177 / 308 73 83